

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 122 (1995-1996)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Mailbox

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## PRO & CONTRA

Der Leitartikel «Scientology kauft die SBG» ist grossartig misslungen: Langweilig und öde kommt er daher, ein richtiger Leidartikel (sic!).

Sven Schwyn, Zürich

Die Leitartikel im *Nebelspalter* sind wieder pointierte, witzig-sarkastische und mutige Texte.

Rolf Hotz, Murten

### Gegendarstellung I.

#### «Scientology kauft SBG» von Jürg Vollmer in 6/96

Der *Nebelspalter* beschrieb (in einem fiktiven Szenario), dass Scientology die Schweizer Grossbank SBG kauft und alle Sekten-Kritiker in ein (real existierendes) Straflager bringt. Unter anderen auch den ehemaligen Scientology-Manager Tom Voltz aus Zürich, der heute ein engagierter Sekten-Kritiker ist...

Auf das Geheiss meines geschätzten Führungsoffiziers unterbreite ich Ihnen freiwillig die folgende Gegendarstellung:

Sie behaupten, ich befände mich in einem scientologischen Straflager. Dies ist unrichtig. Vielmehr handelt es sich dabei um das familiär geführte Scientology-Genesungswerk im kalifornischen Wüstendorf Hemet. Die Essensreste, die man mir gibt, haben mich zum Fasten gebracht. Fasten ist bekanntlich gesund für Seele und Körper.

Ausserdem habe ich gratis einen wunderschönen, blauen Arbeitskittel bekommen. Ich muss im Genesungswerk jeden Tag nur 17 Stunden Wüstensand umgraben und darf volle 6 Stunden in einem kuscheligen Erdloch schlafen. Damit kein Bösgesinnter uns

bei der Arbeit stört, haben wir um das Genesungswerk einen Stacheldrahtzaun gezogen und bewaffnete Wächter aufgestellt. Ausserdem darf ich täglich meine vielen Sünden niederschreiben, immer wieder zeigt mir mein Führungsoffizier neue Sünden, die ich begangen habe. Er ist ja so weise! Hier im Genesungswerk mitten in der Wüste fühle ich mich sicher und geborgen. Warum sollte ich diesen Ort der Läuterung verlassen?

Übrigens fühlt sich mein Freund Hugo Stamm, Redaktor beim von Scientology aufgekauften Tages-Anzeiger, hier ebenfalls gut. Inzwischen ist auch er davon überzeugt, dass nur der böse Fürst Xenu schuld daran ist, dass wir vor 75 Millionen Jahren auf die Erde kamen. Hugo Stamm möchte zurück auf seinen Heimatplaneten und bedauert zutiefst, so häufig die Wahrheit über Scientology geschrieben zu haben.

Aber jetzt bereiten wir uns darauf vor, die Schweiz vor dem Untergang zu retten. Möchten nicht auch Sie einmal einen kostenlosen und folgenreichen IQ- und Persönlichkeitstest machen?

Tom Voltz,

Ex-Scientology-Manager  
und heute Sekten-Kritiker  
z.Zt. in Hemet/California

### Gegendarstellung II.

#### «Scientology kauft SBG» und Titelstory «Globi bei den Scientologen» in 6/96

Wir haben grundsätzlich nichts dagegen, wenn auch Scientology humoristisch abgehandelt wird, aber es darf dabei nicht unter die Gürtellinie gehen. Dies ist beim «Zitat des Monats» ganz klar passiert. Der Gründer von Scientology wird dort schlicht diffamiert.

Scientology ist in vielen Ländern eine gemeinnützige, steuerbefreite Religionsgemeinschaft. Unsere Mitarbeiter in Zürich «erwirtschaften» zum Beispiel ungefähr 10 Prozent von dem, was ein Mitarbeiter der reformierten Kirche im Kanton Zürich erarbeitet... Trotzdem werden wir als potent genug erachtet, sogar die SBG und den Tages-Anzeiger aufzukaufen. Es ehrt uns!

Die Diskussion zu Scientology zeigt, dass wenn man die absurdesten Vorwürfe nur lang genug und immer wieder verbreitet, dies bei einigen zur «Wahrheit» wird und sogar auf der Titelseite des *Nebelspalter* landet! Diese «Wahrheit» kann sich aber nur halten, solange unsere Informationen ausgeblendet werden und wir keine Möglichkeit erhalten, Stellung zu beziehen.

Wie wäre es denn mal mit einer Glosse im *Nebelspalter*, die aufzeigt, dass Hugo Stamm vom Tages-Anzeiger in seinem Buch «Sekten» ein ganzes Kapitel erfinden musste, um seine «Botschaft» zu vermitteln? Oder dass Frau Hartwig (sie hätte im übrigen auch noch ins «Straflager» gehört!) ihr Buch zweimal einstampfen musste, da es einfach zu viele Falschinformationen erhielt?

Herr Studer von der SBG und auch der Tages-Anzeiger können ruhig weiterschlafen.

Ich habe weder das Kleingeld noch Interesse, dort einzusteigen. Ausgelassen wurde vom *Nebelspalter* übrigens, dass ich selbst in der «Chefetage» meiner (Einzel-)Firma sitze, die ungefähr 15 Stunden in der Woche Buchhaltungsarbeiten durchführt. Sicher ein brisantes Beispiel der Unterwanderung der Schweizer Wirtschaft, das noch auf keiner Titelseite landete.

Im übrigen fanden wir nicht alles am «Plädoyer» und an der Titelgeschichte völlig witzlos. Unsere Mitarbeiter haben selten so schallend gelacht, als ich ihnen ein paar Auszüge aus der Übernahme-Story erzählte... und so hoffe ich, dass die Diskussion um Scientology in der Zukunft weniger einseitig und etwas sachlicher geschieht... ein paar ironische Seitenhiebe können dabei nicht schaden.

Jürg Stettler,  
Scientology Schweiz  
Zürich

### «Langweilig, öde und grossartig misslungen...»

#### «Scientology kauft SBG» und Titelstory «Globi bei den Scientologen» in 6/96

Die beiden Scientology-Geschichten sind durch's Band weg süß, aber das wär's dann auch. Grossartig misslungen finde ich einmal mehr das *Plädoyer*, diesmal mit der Story «Scientology kauft die SBG».

Der Aufsatz erinnert mich an meine eigenen frühesten Gehversuche in der Schülerzeitung – das Traummotiv inklusive Erwachen, die ach so originelle Grundidee. Kurz und schlecht: Langweilig und öde kommen ihre Leidartikel (sic!) daher. Wenn solche Artikel der Spiegel ihrer journalistischen Kapazitäten sind,

dann haben sie einfach den falschen Beruf gewählt. Nämliches gilt für die Titelgeschichte «Globi bei den Scientologen». Sie sagen von sich selbst, sie kommentierten «Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur mit pointierten Texten und provokativen Bildern». Nur sind diese Artikelchen weder Pointiertes noch Provokatives, sie sind einfach nur unglaublich lau und einfältig!

Sven Schwyn  
schwyn@amiga.icu.net.ch  
Zürich

## «Witzig, mutig und sarkastisch»

«Antisemit und Rassist»  
von Jürg Vollmer in 5/96

Anfangs befürchtete ich, der *Nebelspalter* werde zum seichten Witzblatt verkommen – seit der April-Nummer hege ich jedoch einige Hoffnung, da wieder pointierte, witzig-sarkastische und mutige Texte Eingang in die Schweizer Satire-Zeitschrift gefunden haben.

Mutig erachte ich beispielsweise Ihren Beitrag zu und über Erwin Kessler; mit den teilweise «unter der Gürtellinie» liegenden Leserbriefen war zu rechnen. Für das von Herrn Kessler angestrebte Gerichtsverfahren wünsche ich Ihnen gutes Gelingen und nicht zuviel «zeitaufreibendes Hin und Her».

Zum Thema Schächten möchte ich als Veterinär folgendes anfügen, da ich nicht begreife, weshalb diese Sache immer wieder so polemisch behandelt werden muss! Wissenschaftlich jedenfalls haben sich verschiedene Leute schon damit auseinandergesetzt – zu einigen Punkten daher ein paar kurze Anmerkungen:

a) Schächten und Bewusstsein: Es scheint, dass beim Durchtrennen der Carotiden

(Halsschlagadern) mit einem raschen und sauberen Schnitt der Blutdruck in sich zusammenfällt, was zur sofortigen Bewusstlosigkeit führt.

b) Schmerz beim Schnitt: Es darf davon ausgegangen werden, dass bei richtiger Schnittführung mit einem scharfen Messer in dem kurzen Moment bis zur Bewusstlosigkeit keine Zeit für Schmerzempfindung bleibt – das können alle bestätigen, die sich selbst (unfreiwillig) mit einem scharfen Messer in den Finger geschnitten haben: zuerst ist der Schreck über das fließende Blut vorherrschend, der brennende Schmerz kommt erst einige Zeit danach.

Obwohl ich das Schächten von Tieren nicht unbedingt propagieren möchte, plädiere ich als Veterinär zumindest für das Infragestellen der Annahme, Schächten sei eine qualvolle Tötungsmethode.

Es wäre wünschenswert, sich dem Thema «Schächten» sachlicher anzunehmen und nicht gleich alle Juden (und Moslems?) zu verunglimpfen, wie dies Erwin Kessler getan hatte.

Dr. med. vet. Rolf Hotz  
Murten

## «Langweilig und dumm...»

*Nebelspalter* 5/96 und 6/96

Leider ist der *Nebelspalter* die einzige Satire-Zeitschrift im Land. Im Gegensatz zu ihrer Werbung finde ich die Texte langweilig, behäbig vor sich hinbrütend und die Pointen dumm.

Irre ich mich, oder ist die visuelle Gestaltung (Texte mit Holzschnitten von Binder, der Comic etc.) eine schlechte Kopie des früheren *Nebelspalters*? Jedenfalls interessiert mich auch die Partie unterhalb der Gürtellinie, die ja auch zum

Menschen gehört, und sie ist mir lieber als ein formloser Klotz, ohne Konturen, ohne aussergewöhnliche Formen wie mal ein zu grosser Busen oder ein satter Hintern...

Sie sehen, ich bin sehr verärgert über ihre unehrliche Werbung für ein langweiliges Produkt. Ich möchte ab sofort keinen *Nebelspalter* mehr!

Erika Schär  
Basel

## «Reine Satire?!?»

«Scientology kauft SBG»  
in 6/96

Endlich! Jürg Vollmer ist der erste Schweizer Schreiber, dem es gelungen ist, den üblichen Scientology-Eintopf auf der Ebene zu präsentieren, auf der er sich eh schon seit Jahren befindet: Auf der Ebene der reinen, ehrlichen, wahren und wirklichen Satire. Sein *Plädoyer* in der Schweizer Satire-Zeitschrift beweist es...

Thomas Frei  
Unterstammheim

## «Ausgewogen...»

«Scientology kauft SBG»  
in 6/96

Schon 1995 habe ich mein Abonnement klar und deutlich mit der Aera Iwan Raschle verknüpft. Mit Raschle ging auch eine der lustigsten Seiten des alten *Nebelspalters* verloren, die mit den empörten Leserbriefen. Der neue *Nebelspalter* kann nur «ausgewogener», also langweiliger werden.

Hanspeter Büchel  
Luzern

**Leserbriefe an:  
Nebelspalter-Redaktion  
Postfach, 9004 St.Gallen  
oder FAX 071-222 29 07  
oder E-MAIL:  
nebelspalter@access.ch**

# Nebelspalter

Die Schweizer Satire-Zeitschrift

122. Jahrgang, gegründet 1875  
Erscheint monatlich  
ISSN 0028-1786

**Chefredaktor:** Jürg Vollmer

**Redaktionsbeirat:**

Werner Catrina, Patrik Etschmayer,  
Martin Hamburger, Anna-Regula  
Hartmann, Ian David Marsden,  
Ossi Möhr und Christoph Schuler

**Sekretariat:**

Jackie Vitacco

**Redaktionsadresse:**

Postfach, CH-9004 St.Gallen  
TEL 0041 (0)71-222 29 07  
FAX 0041 (0)71-222 29 27

**Die Redaktion der Schweizer  
Satire-Zeitschrift erreichen  
Sie auch per E-MAIL:**

nebelspalter@access.ch

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen aus dem *Nebelspalter* ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion gestattet.

**Verlag, Druck und**

**Administration:**

Nebelspalter-Verlag  
Postfach  
CH-4012 Basel  
TEL 0041 (0)61-264 64 64

**Abonnementsabteilung:**

TEL 0041 (0)61-264 64 53  
FAX 0041 (0)61-264 64 86

**Abonnementspreise:**

Schweiz*	12 Monate Fr.	91.80
	6 Monate Fr.	51.40
Europa**	12 Monate Fr.	100.-
	6 Monate Fr.	56.-
Übersee**	12 Monate Fr.	110.-
	6 Monate Fr.	61.-

\* inkl. 2% MWSt (Nr. 116 138)

\*\*inkl. Land- und Seepostporto.

Luftpostpreise auf Anfrage.

**Bestehende Abonnements er-  
neuern sich automatisch, wenn  
nicht eine Abbestellung erfolgt.**

**Postcheck Basel 40-145-7.**

**Anzeigenverwaltung:**

HMS Media Service AG  
Seestrasse 55  
8805 Richterswil  
TEL 0041 (0)1-786 43 04  
FAX 0041 (0)1-786 43 07

**Inseraten-Annahmeschluss:**

Ein- und zweifarbige Inserate 2 Wochen  
vor Erscheinen; für vierfarbige Inserate  
4 Wochen vor Erscheinen.

**Insertionspreise:**

**Nach Tarif 1996/1**